

(Fortsetzung folgt)

Passende Weihnachtsgeschenke!

Für die Weihnachtswoche empfehlen wir unser Lager in

Strümpfen, Socken, Jumpern, Strickjacken u. sonst. Wollwaren

zu besonders günstigen Preisen. Man vergleiche Qualität und Preise!

J. Kalstrup & Co., Münster i. W.

Ludgeristr. 97

Ludgeristr. 97.

Miele

die erfolgreichste Zentrifuge
D.R. Patent. D.R. Patent.



Miele & Cie.

Größte Zentrifugenfabrik Deutschlands.

Gütersloh i. Westf.
Über 1500 Angestellte und Arbeiter / 1000 Ps. Betriebskraft.

Wir suchen dringend

und kaufen jedes Quantum

Gold Silber Platin

Bruch und Gegenstände wie: Ketten, Ringe, Uhren, Armhänder, Löffel, Brennstifte, Zahngebisse und zahlen augenblicklich

staunende Preise!

Hören Sie unsere

Riesenpreise

bevor Sie anderweitig verkaufen!

Besuch Ihrerseits unbedingt lohnend!

Edelmetallkontor

Lebenthal & Ording

Münster i. W.

Von 9—6 Uhr geöffnet.

6 Verspoel 6

(Bitte genau auf die Nr. 6 zu achten).

Holz

simil. Laub- u. Nadelhölzer
auch ganze Bestände kauft
zu höchsten Preisen
Dampfkesselwerk
und Stuhlwerk
B. Bücking, Coesfeld

Suche zum 1. Januar
leuchtiges

Dienstmädchen

für kinderlosen Haushalt.
Reisekosten werb. vergüt.
Eheanträge angeben.

Carl Fischer, Holzgäßl,

Bergheim

bei Bad Wildungen.

Neue Vollgummireifen

nur bestbewährte Fabrikate sofort ab
Lager preiswert lieferbar
1030/140, 1010/120, 930/140, 850/160,
— 880/140, 830/120. —

Alle anderen Dimensionen kurzfristig.
Empfehle: (504)

Ia. Fahrräder

in großer Auswahl als passendes
Weihnachtsgeschenk.

Fritz Hürter, Münster

Hammerstr. 38 Fernruf 510.

Einflusslinien,
Regulierung aus Terrazzo
u. aus Zement
liefert als Spezialität
Yonoy Kuning,
Conbold i. W.

Der kluge Mann

kauft

Brenntorf, Torfstreu, Torfmull

nur im

„Spezial-Geschäft“

Westfälische

Torfhandels-Gesellschaft

m. b. H.

Münster i. Westf.

Schafwolle

verwerten Sie am besten wenn Sie dieselbe
bei mir gegen reinwollene, riesenstarke
Serron, Damen- u. Mantelstoffe,
Decken u. Garne
gleich eintauschen od. verarbeiten lassen.
Mäßige Preise u. schnellste Verarbeit.
Woll- u. u. Verkauf.

G. A. Michel, Gelsenkirchen

— Weberstr. —
Weidenstraße 2, am Haupt-Bahnhof.

Sofort greifbare A. M. G. Drehstrommotore
mit Wälz-Lager-Ausführung, keine Wartung
u. Oelung, erhebliche Stromersparnis

7 Sick.	1/2 PS.	KS.	1000 n	3 Sick.	4 PS.	KS.	1500 n
10	3/4	1	1500 n	1	2	Schir	1000 n
2	3/4	1	1000 n	9	2,5	1	1500 n
7	1	1	1500 n	6	4	1	1000 n
1	2,5	1	1000 n	5	7,5	1	1000 n
1	2,5	1	1500 n	1	9	1	1000 n
7	3	1	1500 n	5	11	1	1000 n
2	3	1	1000 n	1	60	1	1500 n

Reinke & Maneke, Münster i. W.

Telefon 3472

Antoniusstr. 26.

Sprechapparate

denkbar größter Auswahl, in allen
— Dolzarten und geschmackvollster —
Ausführung insbesondere

Anker-Resonanz-Apparate

— Elektromophone —

Vom Besten das Beste

in Wiedergabe und Ausführung

Vorführung am Anfang in Sprechplatten

meinem Grammophon-Salon in Sprechplatten

Weihnachtsmusik — Tanaplatte — Orchester-

aufnahme, Caruplatte, Enorme Auswahl!

Bisping Nachf.

Musikhaus, Münster i. W.

Gegr. 1879 Brühlmarkt 12 Tel. 2291

Sonntag, den 24. Dezember ist mein Ge-

schäft von 11.30—8 Uhr geöffnet. (741)

Leuchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit

ge sucht und ein

Zweit-Mädchen

im Nähen u. Bügeln erf.

Zeit u. Gelegenheit, Küche

zu erf. wird evtl. geboten;

oder jünger Mädchen z. An-

lernen. Gute Behandlung

u. gute Verpflegung.

Frau Moser, Münster

Südstraße 31.

Neue

Benzinfässer

verzinkt, liefert prompt

Arno Wicker,

Meerane i. S. Tel. 649

Eine gute haltene

Drehbank

mit Leitspindel, Räder- u.

Deckenvorgeleg. Planscheib.

Drehbänkenfutter u. Wed-

selräder, Drehlänge 1000,

Spindelhöhe 175 mm, Ge-

wicht ca. 800 kg. gegen

Gebot zu verkaufen.

Rasche & Co.,

G. m. b. H.

Rheine i. W.

Für eigene Fabrikation
suche bringend größeres Quantum

Edelmetalle

Für

Gold- und Silber-

Gegenstände zahle allerhöchste Preise.

Th. Dunsheimer

Gold- u. Silberschmied. Werkstatt f. kirchl. Kunst.

Neubrüden- **Münster** Fernsprecher

Straße 10. 1857.

Empfehle

Schlafzimmer- und Kucheneinrichtungen

sowie einzelne

Möbel

in einfacher u. feinsten Ausführung zu vorteilhaften Preisen.

Eigene Werkstatt! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Möbelhaus Eiting

Münster i. W.

Altersteinweg 33 :: Altersteinweg 33

Erdnussmehl, Rapskuchmehl,

Rapskuchen, Cocokuchen,

:: Zuckerhühner, ::

Kleie, Mais, Hafer, Gerste,

schweiss. Ammoniak, Kali, Rainit,

empfehle preiswert, tausche auch gegen

Weizen, Roggen, Hafer u. Gerste

Josef Volpert,

Darfeld, Horstmar, Altenberge.

Suche größere u. kleinere

Hochwaldbestände

zu kaufen als Selbst kauft

ferner einige

Waggon Fichtenrinde,

einige Waggon Kiefern

(trocken, Fichtenreife)

Zußerdem such: als Selbst

käufer einen

Gutsbesitzer

Friedrich Engelmann,

Gartenarchitekt, Braun-

schweig, T. Tel. 1180.

Tel. Nr. 1: Großlandschaft

Klee-

u. Grassaaten.

Kothlee

Deutsche Saat.

Weißklee,

Schweidenklee,

Gelbklee,

Foringras,

Anaularas,

Thimothie,

Engl. Negras,

Ital. Negras,

Luzerne,

Weiden-

Mischungen

empfehle in nur gut heim-

fähig, selbstreife Qualität.

Joh. Haddick,

Samenhandlung

Tel. 252 Vorken i. W. Tel. 252

Diplom-Ingenieur jung

verheiratet, Kapitalkraftig

6 Jahre in Holland im

Maschinen-Verkauf tätig

sucht

Auslands-Vertretung

Bedingung: Beschaffung

einer Wohnung unweit

holländischer Grenze.

Ang. an das Tagesblatt

für den Kr. Steinfurt.

Beteiligung od. Übernahme

von

Sandsteinbruch

n Pre. v. H. Hannover oder

Westfalen gesucht.

P. Witke, Osnabrück,

Ratharinenstr. 30.

Drucksachen

liefert prompt und preiswert diese Zeitung.

h. Theater
Korene Sohn“
des Jünglings
Jerusalem, die
Mauern, birgt
war guten, al
fordert vom Ba
in der Hand
Wein genießt d
gezogen. Die
jugendliche Gen
Reibes ist mild
dem Tanz. Au
eine matte See
der verlorene
ner Geldfreunde
um sein väterli
teilschändliche M
herrlichen Dicht
geht über die
getost, gesungen
Freunden. Ein
Er, der einft in
Schweinehirt sel
im Troge ihr z
kält fließend a
den sehen. Mit
Wasser heimkehr
schöne blühliche
gelleidet, von g
bracht werden.
Hilflos treue
Aufführung bei
rungen so gut,
Mähre wird na

c. Geflügel
gen Monatsverk
Anzeige von der
Vorständen in
Verlesung der v
Verbandsstatu
ten. Zunächst m
Wesete am 5. o
verantwortet ähnl
stattfinden. Den
empfohlen. Dar
Kleie eingetroffen
zu haben sei. I
findet die Verteil
Bekanntgabe erfo
ist nun soweit fe
fuge begonnen we
eine ganze Anzahl
nehmen wollen.
sichtlich Anfang n
Punkt kam die 3
Wettung durch den
träglichkeiten hera
geheißt, daß viele
berten Betrag nid
den, wenn die Gef
einige führende
zeitung kann doch
ihr Geflügelzucht
und bestellt gleich
neuem direkt beim
Versammlung ihr

Roma
81
Diese furchtbare
hatte eine grenzen
mit einer ohnmächi
ner unüberbrückba
lich hatte er vollstä
gen Großes und m
strahlte die Eröffnun
wältigen Arbeiten
waller übergeben
einwenden und der
fünf Jahren Gerha
seiner Jugend kein
späteren Jahren eb
tätigkeit beschränkt
und die Prüfung d
schäft gehe nun von
nen Schritt, verliß
„Eben war Gefl
eingetreten. Er st
amb Faktoren in St
gelegen sei, seinen
Gilde zu bewegen.
Gebäude ab.
„Ich kann heute
seit vier Tagen nich
„Aber die Sach
brängte Affiades.
„Dann entschloß
kehrte den Kopf zur
zu Pallestrazzi,“ mur
„Herr Pallestrazzi
der Villa und traf ih
„Ich habe ihn v
ins Kontor gehen tel

Quantum
alle
ber-
e Preise.
mer
ch. Kunst.
ernsprecher
1857.
richtungen
1
halten Preisen.
Kaufzwang!
ing
teinweg 33
größere u. kleinere
waldbestände
ausen als Selbst
ferner einige
gon Fichtenrinde,
ge Waggon Reifig
den Fichtenreißig
erben such: als Selbst
käufer einen
Gutsbesitz
bedrich Engelmann,
tenarchitekt, Braun-
weig, T. 1160.
Abt.: Großlandschaft
Klee-
Grasstaaten.
Rothklee
Deutsche Saat
Beisklee,
Schwedenklee,
Gelbklee,
Vieringras,
Haufragras,
Himothie,
ngl. Kengras,
tal. Kengras,
uzerne,
Seide-
Wischungen
eilt in nur gut helme
seidene Qualitäten
ph. Haddick,
Samenhandlung
Borken i. W. 252
om-Engenieur Jung
ratet, Kapitalkräftig
hre in Holland im
inen-Verkauf tätig
ands-Vertretung
egung: Beschaffung
Wohnung unweit
bischer Grenze.
an das Tageblatt
en Rr. Steinfurt.
igung od. Uebernahm
von
dsteinbruch
ving Hannover oder
bestellen gesucht.
Bilke, Osnabrück,
hahnenstr. 30.

Aus der Heimat.

Vocholt, den 21. Dezember 1922.

h. Theater des Jünglingsvereins St. Joseph. „Der verlorene Sohn“ betitelt sich das Schauspiel, das die Theatertruppe des Jünglingsvereins St. Joseph zur Aufführung bringt. Jerusalem, die Stadt der Könige, mit ihren Türmen und Mauern, birgt in sich einen edlen Vater und einen im Gemüth zwar guten, aber selber von Freunden verführten Sohn. Er fordert vom Vater sein Erbe und zieht, mit dem Wanderstab in der Hand, ins bewegte Leben hinein. Geld, Liebe und Wein genügt der Jüngling, der der edlen Freiheit wegen ausgezogen. Die Freiheit weicht, wilde Leidenschaftlichkeiten in das jugendliche Gemüth ein; der einst so stramme Bau des jungen Leibes ist mild und schlaff geworden, von wilder Lust, von wildem Tanz. Aus hohlen Augen blüht und kichert dem Zuschauer eine matte Seele entgegen. Als alles Geld verjubelt ist, wird der verlorene Sohn mit Hohn und Schmach aus der Mitte seiner Geldfreunde vertrieben, die ihn nur Freund genannt hatten, um sein väterliches Gut mit verpraßten zu können. An der mittelständischen Meeresküste liegt der verlorene Sohn mit den herrlichen Dichternworten von G. Trese sein Leid. Sein Kusch geht über die Schindennähte Torus und Sidon, wo er gekostet, gekostet, gekostet hat und alles verlieren mußte unter solchen Freunden. Eine Hungersnot ertrakt sich über weite Gebiete. Er, der einst in Ueberfluth schwelgte, kommt so weit, daß er als Schweinehirt sein Dasein fristen muß und die Tiere nützt, die im Troge ihr rohes Futter fressen dürfen. Die Ausbeute der Hirtin Kasse auf seinen Rücken nieder; sein Blut muß er fließen sehen. Mit letzter Hoffnung macht er sich endlich auf zum Vater heimzukehren, wo er mildes Verzeihen findet. — Dieser schöne biblische Stoff wird vom Dichter in künstlerische Form gekleidet, von guten Darstellern den Zuschauern vor Augen gebracht werden. Eine schöne Bühnenausstattung und herrliche historisch treue Kostüme werden das Ihrige zum Gelingen der Aufführung beitragen. Hoffentlich ist der Besuch der Aufführungen so gut, daß der Verein auf seine Kosten kommt. Das Nähere wird noch bekannt gegeben werden.

c. Geflügelzuchtverein. Der Besuch der letzten diesjährigen Monatsversammlung war ziemlich reger, wohl durch die Angelegenheiten der Futtermittelverteilung hervorgerufen, wie von dem Vorsitzenden in seiner Begrüßung hervorgehoben wurde. Nach der Besprechung der vorigen Monatsberichte und des Berichts über den Verbandstag in Bielefeld wurde in die Verhandlungen eingetreten. Zunächst machte der Vorsitzende bekannt, daß der Verein Besuche am 5. oder 6. Januar n. Jrs. eine Lokal-Ausstellung veranstaltet ähnlich der in Bielefeld, zugleich soll eine Verlosung stattfinden. Den Mitgliedern wurde der Besuch angelegentlich empfohlen. Darauf teilte der Vorsitzende mit, daß mehrere Kiste eingetroffen, auch beschädigter Buchweizen und Hintersorn zu haben sei. Die Anwesenden gaben ihren Bedarf an, und findet die Verteilung voraussichtlich am Samstag statt. Die Bekanntgabe erfolgt durch die Zeitungen. Das Käfigmaterial ist nun soweit fertiggestellt, daß mit der Herstellung der Käfige begonnen werden kann. Es melbten sich erfreulicherweise eine ganze Anzahl Mitglieder, welche die Fertigstellung übernehmen wollten. Nach Fertigstellung der Käfige wird voraussichtlich Anfang n. Jrs. eine Ausstellung stattfinden. Als letzter Punkt kam die Zeitungsbestellung zur Sprache. Von einer Verteilung durch den Verein wurde abgesehen, da sich viele Unzulänglichkeiten herausgestellt haben. So mußte der Vorsitzende gestehen, daß viele Mitglieder den von der Zeitung nachgeforderten Betrag nicht gezahlt hätten. Dieser müßte gezahlt werden, wenn die Geflügelzüchter Wert darauf legen, daß uns noch einige führende Zeitungen erhalten bleiben. Ohne Geflügelzeitung kann doch kein richtiger Züchter gedacht werden. Darum ihr Geflügelzüchter, zahlt sofort den nachgeforderten Betrag und bestell gleich für den nächsten Monat die Zeitung von neuem direkt beim Postamt. Damit fand die äußerst angeregte Versammlung ihr Ende.

Fremde Gr'e.

Roman von Richard Nordmann.

(Nachdruck verboten.)

31 Diese furchtbare Erkenntnis war erst fünf Jahre alt und hatte eine grenzenlose Wut in ihm erzeugt, die nur zu Zeiten mit einer ohnmächtigen Anstrengung wechselte, wieder Herr seiner unwiderbringlich verlorenen Kräfte zu werden; aber schließlich hatte er vollständig verzichtet und mit einer Art ohnmächtigen Grostes und machtloser Verbissenheit dem Aristides Pallestrazzi die Eröffnung gemacht, daß er die bis jetzt von ihm bewältigten Arbeiten — es waren fast all — dem bisherigen Verwalter übergeben würde. Pallestrazzi konnte dagegen nichts einwenden und der Verwalter, Herr Altiades, trat nun seit fünf Jahren Gerhards u. Pallestrazzi, denn Aristides, der in seiner Jugend kein Kaufmann gewesen war, wurde in seinen späteren Jahren ebenso wenig ein Mann des Geschäftes. Seine Tätigkeit beschränkte sich auf die Durchsicht der Korrespondenz und die Prüfung der Bücher und sein Köhlerglaube, das Geschäft gehe nun von selbst den alten, von Gerhards eingefahrenen Schritt, verließ ihn nicht eine Minute lang. Eben war Herr Altiades, der Verwalter, in den Garten eingetreten. Er stand vor Gerhards Rollstuhl, hielt Briefe und Papiere in Händen und es schien, als ob ihm sehr daran gelegen sei, seinen Chef zur Durchsicht der vorgelegten Schriftstücke zu bewegen. Dieser jedoch winkte ihm mit einer müden Geste ab. „Ich kann heute nicht... mein Kopf... ich schlafe schon seit vier Tagen nicht... es ist furchtbar...“ „Aber die Sache muß noch heute entschieden werden“, drängte Altiades. „Dann entschließen Sie, wie Sie wollen.“ Gerhards lehnte den Kopf zurück und schloß die Augen. „Oder geben Sie zu Pallestrazzi“, murmelte er dann. „Herr Pallestrazzi ist auf der Jagd. Ich war gestern in der Billa und traf ihn nicht. Er ist seit vorgestern fort.“ „Ich habe ihn vor einer Stunde von meinem Fenster aus ins Kontor sehen. Wie kommt es, daß Sie nicht wissen

solten, daß er sich in seinem Kontor befindet?“ Gerhards Augen öffneten sich für eine Sekunde und blinzelten den Verwalter an, der, etwas aus der Fassung gebracht, erwiderte: „Ich war heute noch nicht... nicht... in dem Kontor...“ „Ich war am Hasen und...“ „Pallestrazzi war auch gestern im Kontor. Wie kommt es, daß Sie auch das nicht wissen?“ Gerhards Augen öffneten sich noch weiter, sein Körper richtete sich auf und seine Augen gewannen Licht und Leben. „Verzeihen Sie, Herr Gerhards... ich weiß nicht, wie es kommt... aber kein Mensch wußte es... wenn ich auch nach Herrn Pallestrazzi fragte, niemand wußte, daß er im Kontor war, kein Mensch hatte ihn gesehen, und jeder glaubte ihn auf der Jagd.“ „Da stimmt etwas nicht“, sagte Gerhards. „Ich werde der Sache nachgehen.“ Und plötzlich ganz lebendig geworden: „Gehen Sie.“ Der Verwalter reichte ihm die Schriftstücke. Gerhards drückte seinen Aneifer auf die feingebogene Nase, sah Altiades nochmals scharf an und prüfte dann die Papiere. „Ich werde die Entscheidung morgen abend getroffen haben. So dringlich, wie Sie die Sache darzustellen bestanden, ist sie nicht. Es ist nicht das erste Mal, daß Sie mich zu einer überflüssigen Entscheidung drängen.“ Wieder sah er ihn durchdringend an. Der Verwalter zuckte die Achseln, machte eine devote Bewegung und sagte: „Ich war eben der Meinung... und wenn Herr Gerhards mir nicht trauen, so...“ „Ich traue keinem Menschen... nur wenn ich muß. Und jetzt muß ich leider. Wollen Sie heute.“ Altiades wollte noch etwas sagen, in seinem Gesicht tauchte es von verhaltener Wut, aber in demselben Augenblick trat Dr. Alexander Gerhards in Begleitung einer jungen Dame in den Garten, und Altiades schritt mit einer Verbeugung an ihnen vorüber. Alexander blieb stehen und sah ihm mit einem sonderbaren Lächeln nach. Er hatte seine Verbeugung und seinen Beinahe-

aufdringlich höflichen Gruß mit einem flüchtigen Griff nach der Futtermasse beantwortet, aber die junge Dame an seiner Seite dankte ihm mit einem überaus herzlichen, huldvollen Lächeln, das jedes Herz gewinnen mußte. Und mit diesem selben Lächeln eilte sie zu dem Kranken, neigte sich über seine wachgelagerte Hand und küßte sie mit einer Ehrfurcht und Zärtlichkeit, die ebenso kindlich als herzlich und rührend war. Dann setzte sie sich an seine Seite, richtete an seinen Decken und Kissen, und während sie das alles tat, plauderte und lachte sie mit der Lebhaftigkeit und Unbefangtheit eines Kindes. Rafaelas frischer Ton, ihr reizendes Antlitz schienen auf den Kranken wie eine belebende Medizin einzuwirken. Er blickte die kleinen Hände, die so sorgsam an seinen Decken und Kissen räumten, und sagte: „Es ist so lieb von Ihnen, daß Sie an mich denken und so oft kommen.“ „Nicht wahr?“ rief sie unbefangen. „Siehst Du, Alexander! Und Du meinst, Deinem Onkel würde es unangenehm sein! O, ich weiß schon, was die Kranken wollen! Am liebsten wollen Sie sich, die Zeit muß man ihnen vertreiben, aber das eine müssen sie dabei wissen, daß man es gerne tut, nicht wahr, Onkelchen? Ach, ich hatte schon von Kindheit an eine wahre Vorliebe für Kranke. Es gab nichts Lieberes für mich, als für einen armen Leidenden ein paar Stunden einzuweilen. Mama und Großmama haben gar oft deshalb mit mir gekauert, aber es hat nichts genützt. Und bis ich Alexanders Frau bin, gehe ich überall mit hin zu seinen Patienten, für — ich werde die gestrenge Frau Doktorin spielen und mit kurieren.“ Sie lachte aus vollem Halse und der alte Gerhards lachte mit, während seine hell gewordenen Augen mit allen Zeichen der Freude und Sympathie an dem frühlichen Gesprächlichen hingen und dann zu Alexander schweiften, der ernst, aber mit einem zufriedenen, glücklichen Grinsen in den dunklen Augen auf seine Braut niederlachte, die das Unerwartete in so kurzer Zeit möglich gemacht und Gerhards im Fluge für sich gewonnen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

h. Der Meiseldbauer. Die zweite Aufführung des Volksstückes „Der Meiseldbauer“ fand vor ausverkauftem Hause statt. Der Andrang war so stark, daß wenige Minuten nach 4 Uhr kein Sitzplatz mehr zu erhalten war, und viele wieder umkehren mußten. Waren bei der ersten Aufführung noch kleine Mängel zu verzeichnen, so konnte man diesmal konstatieren, daß alles wie am Schnürchen klappte. So war es auch kein Wunder, daß sich die Zuschauer dem Genuß des herrlichen Dramas hingeben konnten. Das war kein Spiel, das war ein Stück Leben, was sich auf der herrlich decorierten Bühne zeigte. Die Theaterabteilung kann mit Stolz auf die gelungene Aufführung zurückschauen.

a. Meisterkurse für die Provinz Westfalen. Am 15. Januar 1923 beginnt je ein achtwöchiger Meisterkurs für Schuhmacher, Schneider, Schreiner, Maler, Kunst- und Bauhölzer, Klempner und Installateure. Ausgenommen werden Meister und solche Gesellen, die sich in Kürze selbständig machen wollen und die Gesellenprüfung abgelegt haben. Das Unterrichtsgeld beträgt 800,— Mark für den Kursus. Bedürftigen Teilnehmern kann eine Beihilfe zum Lebensunterhalt bewilligt werden. Anmeldungen sind bis spätestens 25. Dezember 1922 unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, eines amtlichen Führungszeugnisses und der Ausweise über die Lehrlings-Gesellen- und gegebenenfalls Meisterverhältnisse an den Leiter der Kurse, Prof. Anton Huber, Dortmund, Brüggemannstr. 25 (Handwerker- und Kunstgewerbeschule) einzureichen. Die westfälischen Handwerkskammern sind zur weiteren Auskunftsvermittlung gern bereit.

a. Die Niederheinische Handelskammer Duisburg-Weisel zur Notlage der Presse. Die Niederheinische Handelskammer Duisburg-Weisel fahe in ihrer Vollversammlung am 19. Dzenber einstimmig folgende Entschliessung: „Unter dem Druck der Teuerung haben bereits zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen einstellen müssen. Weiteren droht größte Gefahr. Im Ringen um Deutschlands Wiederaufbau, vor allem aber im Kampf um die Befreiung und die Interessen der besetzten Gebiete ist die Presse schlechterdings nicht zu entbehren. Für das gerade auf diesem Gebiete bisher geleistete ist die Wirtschaft auch unsern Bezirks zu Dank verpflichtet. Die Niederheinische Handelskammer Duisburg-Weisel richtet daher an alle Wirtschaftskreise ihres Bezirks die dringende Bitte, die Presse durch Bezug und Anzeigenaufgabe weitestgehend zu unterstützen und nicht zu zögern, sondern nach Möglichkeit zuerst an die Stelle zu sparen.“

***. Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Wir erinnern nochmals an die Einführung der Lose zur ersten Klasse, die unbedingt in den nächsten Tagen erfolgen muß. Die Gewinne der neuen 21. (247.) Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie haben eine ganz gewaltige Erhöhung erfahren. Wir führen nachstehend einige Beispiele an, bei denen die entsprechenden Gewinne der vorigen Lotterie in Klammern beigefügt sind. Größter Gewinn im fünfzigsten Falle auf ein Doppeltos 25 Mill. Mark (5 Mill. Mark), auf ein ganzes Los 12,5 Mill. Mark (2,5 Mill. Mark). Je vier Hauptgewinne von 5 Millionen, 3 Millionen, 2 Millionen und 1 Million Mark (je vier zu 1 Million, 500 000, 300 000 und 200 000 Mark). 100 Gewinne zu 50 000 Mark (16 zu 50 000 Mark), 150 zu 40 000 Mark (30 zu 40 000 Mark), 3000 Stück zu 10 000 Mark (250 Stück zu 10 000 Mark) und eine weitere große Anzahl hoher, mittlerer und kleinerer Gewinne, außerdem zwei Prämien zu 5 Millionen Mark (1 Million) und zwei zu je 2,5 Millionen Mark (500 000 Mark). Neu eingeführt sind 20 Trostprämien von je 25 000 Mark, die auf die fünf Nummern der Lotterien 1 und 2 fallen, die der mit zwei Prämien von je 5 Millionen Mark bedachten Nummern unmittelbar vorangehen und ihr unmittelbares Folgen. Mit ihrem neuen Plan ist die Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie die größte und gewinnreichste Lotterie der Welt.

z. Sportliche Auszeichnung. Vom Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen-Berlin ist den Mitgliedern des F. C. Olympia, den Herren Heinrich Kampshoff und Heinrich Horst, das Deutsche Turn- und Sportabzeichen verliehen worden.

a. Die Arbeit in den Bäckereien und Konditoreien an den Feiertagen. Zu unserer gestrigen Notiz erhalten wir vom Zentralverband deutscher Bäckereien, Zweigverband Bochum folgende Zuschrift:

Seitens des Ministers für Handel und Gewerbe ist ein Rundschreiben an alle Regierungspräsidenten als Demobilmachungskommissare ergangen, wonach den Anträgen der Bäckereiverbände auf Arbeitserlaubnis am 24. und 31. Dezember 1922 stattzugeben ist. Jedoch sollen die Arbeitskräfte nicht über 8 Stunden beschäftigt werden und um 4 Uhr muß allgemeiner Arbeitsstillstand eintreten. Wir bitten Sie, hiervon Kenntnis zu nehmen.

i. Jagdscheine. Aus Jägerkreisen wird berichtet: Aus Anlaß des leider flott um sich greifenden unbefugten Jägers auf Kaninchen erscheint es angebracht, auf den § 1 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten von Westfalen vom 17. 6. 1910 hinzuweisen, der bei Vermeidung der Bestrafung folgendes bestimmt: „Wer fremde Grundstücke zum Zwecke des Jagens von wilden Kaninchen betritt, bedarf einer schriftlichen Erlaubnis des Eigentümers, Pächters oder sonstigen Nutzungsberechtigten, sowie des Jagdberechtigten und hat die Erlaubnisscheinigung bei sich zu führen.“

o. Polizeibericht. Zur Anzeige kamen wiederum mehrere Radfahrer, die bei Dunkelheit ihre Fahrräder nicht beleuchtet hatten. Ebenso Führer, deren Fahrzeuge ohne Laternen waren. Die Polizeibehörden haben erneut Anweisung erhalten, jede Uebertretung dieser Art zur Anzeige zu bringen.

o. Ein guter Gang. Von der Polizei wurde ein Mann festgenommen, der sich seit Monaten arbeitslos und obdachlos herumtrieb und dem verschiedene Diebstähle zu Last gelegt werden. Ein Diebstahl in Rheide, bei dem ihm Kleidungsstücke in die Hände fielen, konnte ihm bereits nachgewiesen werden.

h. Rheide, 20. Dez. Unglücksfall. Gestern morgen schaute auf der Hofstraße das Bild eines auswärtigen Landwirts. Auf der Brücke rannte es gegen den Geländerposten und brachte einen älteren Mann zu Fall, der schwere Verletzungen erlitt.

h. Rheide, 20. Dez. Ein jugendlicher Dieb. Bei seinem früheren Meister machte ein erwachsener Anstreicherlehrling in der Nacht zum Montag einen ungetreuen Besuch. Er kletterte auf das Dach und drang durch ein offen stehendes Fenster in die Wohnung ein. Mit der Vertikalkette völlig vertraut, wußte er den Aufbewahrungsort des Bargeldes. Dieses nahm er an sich und ließ dafür seine Schuhe und Arbeitskleidung zurück.

a. Weisel, 20. Dez. 100 Fahrräder beschlagnahmt. Gestern vormittag hat ein auswärtiger Fahrradhändler versucht, mehr als 100 neue Fahrräder sowie eine Anzahl Rifen mit Fahrradzubehörteilen im Gesamtwerte von etwa 15 Millionen Mark, mit falschen Ausfuhrscheinen mittels Lastkraftwagen nach Holland auszuführen. Das Fahrzeug ist von einer Kriminal-Polizeistreife angehalten und sind die gesamten Fahrräder usw. festgenommen worden. Der Fahrradhändler wurde vorläufig festgenommen. — Von einer Polizeistreife wurden am Bahnhof 2 Personen abgefaßt, die größere Mengen Kaffee geschmuggelt haben. Die Täter sind festgenommen und der Kaffee beschlagnahmt.

Kirchliches.

— In dieser Quatemberwoche ist Mittwoch und Samstag der Fleischtag in Deutschland gestattet, der Freitag allein ist Abstinenztag.

Verantwortlich für den allgem. politischen Teil: Dr. Karl Mäler, in „Sozial“, 11 und 12. Jahrgang; Dr. Josef Albert, für Sport und den allgem. Teil: Dr. Schläger, alle in Münster. Für den lokalen Teil: Josef Temming in Vocholt. Verlag: J. & A. Temming, Vocholt. Mitglied des Zeitungenerzeugerbandes Nordwestdeutschland (Zeno) G. m. b. H. 51. Jahrgang. Verlagspostamt Münster i. W. Anzeigenstellen für Anzeigen aller Art: Vocholt: Röhrlstraße 4. Rheide: Joseph Heindrichs; Weisel: Th. Baras; A. H. H. W. Wolling.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, Mittwochs nachmittags 5 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Ferdinand Wienand

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten der Seele des teuren Verstorbenen recht oft im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, den 21. Dezember 1922.

Das hl. Seelenamt findet statt am Samstag morgen 1/2 vor 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Aenes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Nach kurzer Krankheit verschied gestern unser langjähriger Sol-factor-Spinnmeister

Heinrich Beckers.

Derselbe war 25 Jahre in unserem Betriebe tätig und hat sich durch treue Pflöchterfüllung unsere vollste Anerkennung erworben.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Bocholt, den 19. Dez. 1922.

Franz Beckmann & Cie.
Baumwollspinnerei.



Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am Montag Abend unser Spinnmeister

Herr Heinrich Beckers

Der Verstorbene war uns allen durch seinen edlen Charakter lieb und wert und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Bocholt, den 20. Dez. 1922.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Franz Beckmann & Cie.



Heute verschied nach kurzer Krankheit unsere treue Mitarbeiterin

Klara Meiring

Wir werden ihr stets ein gutes Andenken bewahren.

Bocholt, den 18. Dez. 1922.

Die Arbeiter u. Arbeiterinnen der Fa. Westdeutsche Regenmantelfabriken Kattenburg & Co., m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.
Dienstag, den 19. Dezember, folgte mein lieber, herzensguter Vater
Herr August Schraably
meiner vor einem halben Jahre vorangegangenen teuren Mutter in die Ewigkeit.
Frau Else Lohweg, geb. Scheubly



Bienenzuchtverein

für Bocholt und Umgegend.

Zutterzucker für 1923 — 15 Pf. pro Pfd.

Wer von diesem Zucker wünscht, hat pro Pfd. 30 Pf. bis zum 3. Januar 1923 abends 6 Uhr beim **Wittlieb Weinhard Schilling**, Sachsestr., gegen Quittung einzuzahlen.

Spätere Zahlungen werden nicht mehr angenommen.

Im Jahre 1923 gibt es keinen weiteren Zucker mehr.

Der Vorsitzende.

Apollo-Theater.

Nur noch heute (Donnerstag) der große Benny Portenfilm:

„Frauenopfer“

Erregendes Drama in 5 Akten von **Jack Freil**. Hauptdarsteller: **Benny Porten**, **Robert Bassermann**, **Wilhelm Diesterle**. Begleitet wird jeder Zuschauer von dieser phänomenalen Leistung des großen Künstler sein.

Charlie Chaplin in dem großen Lustspiel: **Chaplin, der Sträfling.**

Das wunderbar ergreifende Schauspiel: Keen.

5 große Akte nach **Alexander Dumas**. In den Hauptrollen: **Carola Zoske**, **Wilhelm Diegelmann**, **Kurt Beckermann**, **Rudolf Diebach**.

Alfons Mäteling.

Bocholt i. W. Ravardstr. 24.

Es ist stadtbekannt, dass man im Musikhaus Alfons Mäteling die besten

MUSIK-

Instrumente vorteilhaft einkauft. Meine Kundschaft wird Ihnen dieses bestätigen. Große Auswahl! Streng reelle Bedienung.

Betreffs Unterricht in Violine, Mandoline, Laute, Gitarre hält sich bestens empfohlen.

Albert Spandern, Bocholt i. W. Schwabenstr. 16.



FELLE

Kanin, Maulwurf, Iltis, Katzen, Marder, Füchse
kauft zu den höchsten Tagespreisen

Louis Vallée

am Markt.

Am Freitag von 2 Uhr an ist von einer ersten feilgemachten Kuh

Fleisch

zu haben. (1852g)
Wwe. Johann v. d. Vinde, Lohstr. 1, am Esgraben.

In das Handelsregister Nr. 73 ist bei der offenen Handelsgesellschaft Firma **Wibin Tannenberg & Comp.** in Bocholt heute folgendes eingetragen:

Die Firma ist in eine Kommanditgesellschaft mit zwei Kommanditisten umgewandelt.

Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen.

Bocholt, den 15. Dezember 1922.

Preuß. Amtsgericht.

In der Straflache

gegen den Landwirt **Wilhelm Wanning** zu Bardingholt Nr. 83 wegen verbotener Ausfuhr pp.

hat das Preussische Schöffengericht in Bocholt am 30. November 1922 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der verbotenen Ausfuhr von 18 Eiern schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche und zu einer Geldstrafe von 10 000,— Mark oder 100 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bocholt, den 11. Dezember 1922.

Auf Anordnung des Gerichts:

Herbst

Justizobersekretär.

In der Straflache

gegen den Ackerhilfen **Wilhelm Angene** zu Millingen wegen verbotener Ausfuhr,

hat das Preussische Schöffengericht in Bocholt am 2. November 1922 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der verbotenen Ausfuhr von 100 Eiern schuldig und wird deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche und zu einer Geldstrafe von 5000,— Mark oder 50 Tagen Gefängnis verurteilt.

Bocholt, den 15. Dezember 1922.

Auf Anordnung des Gerichts:

Herbst

Justizobersekretär.

Der Stadtriel

gegen den Hand-Arbeiter **Wilhelm Schöppner** aus Weimar, Nordstraße 84, ist erledigt.

Bocholt, den 15. Dezember 1922.

Preuß. Amtsgericht.

Zeitschriften-Lesezettel

sind noch einige
zu erhalten

Jahrgänge

zu haben.

J. & A. Temming.

Erhöhung der Bahnfrachten!

Die Bahnfrachten sind am 1. November d. J. um weitere 50% erhöht worden, die Waren-Versender und-Empfänger sollen deshalb für den Transport ihrer Sendungen mehr als bisher den Wasserweg ausnützen.

Wir vertreten ersklassive

Personenboot-Reedereien, Güterdampfer-Reedereien und Rhein-See-Reedereien

und übernehmen für diese alle Güter von Wesel nach Rheinstationen und Nord- und Ostseehäfen,

sowie in umkehrter Richtung zu Sägen, die weniger als die Hälfte der Bahnfrachten betragen.

Güteranmeldungen und Frachtanfragen erbeten.

Wesel Gebr. Rigaud Nathl. & m. b. H.

Telefon Nr. 2 Spedition, Schifffahrt, Lagerung.
Telegr.-Adr. „Vorwärts“ Rollfahrwerk.

Der billigste Brennstoff

ist heute unstrittig die gleiche

Braunkohle

50% Erbsenart gegenüber

Steinkohle.

Aschegehalt 2-3%,

Maßen Sie es an

Versuch.

Preis M. 1000.— pr. Ztr.

Lohscheller & Co.

Frauenhaar

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen

W. Gathmann, Osterstr. 51.

Haarschmuck-Repaturen.

Wohnhaus

in Bocholt oder Umgegend gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote unter 13 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein- oder Zwei-Familienhaus

zu kaufen gesucht.

Adressen an die Geschäftsstelle erb. (1855g)

2½ Heberzieher

ebenso Unterhojen für Männer u. Frauen, je 8 Glas, eisen und ein Pöschchen ca. 2 m lang u. 1,5 m hoch

Kirschbaumhöfer

u. m. preiswert zu verkaufen. (1838g)

Reopolstr. 24.

Verkäuferin

von auswärtig, 26 Jahre alt, sucht Stelle in der Lebensmittelbranche für Bocholt, Ravardstr. 24.

Näch. Geschäftsstelle.

Herren-Fahrrad

ist neu umkühnhalber preiswert zu verkaufen.

Näch. Geschäftsstelle.

la Bettstelle

einzelständig mit Matratze, Bett und Oberbett, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. (1838g)

Reopolstr. 28.

Freitag nachmittags von 2 Uhr an ist

Rindfleisch

zu haben bei (183063)

Anton Tedro, Schmiedemeister, Warlo.

Am Freitag nachm. von 2 Uhr an ist von einer guten Kuh

prima Fleisch

zu haben. (183811)

Hilfener, Schule, Ravard.

Heute (Donnerstag) nachm. von 2 Uhr an ist von einer Kuh

Fleisch

zu haben das Pfd. zu 100 Pf. (18385)

Wwe. Siding, Eimern.

Deutscher Wertmeyer-Berband

Unter Kollegen

Heinrich Beders

ist gestorben im Alter von 62 Jahren. Am Samstag, 23. d. M., ist um 8.30 Uhr das Seelenamt in der Liebfrauenkirche, danach findet die Beerdigung vom St. Aenes-Hospital aus statt.

Die Kollegen wollen sich zahlreich daran beteiligen.

Der Vorstand.



Radl-V. „Wanderlust“

B. D. R.

Freitag, den 22. Dezbr., abends 8 Uhr im Vereinslokal wichtige

Berammlung.

11. a. Votallfrage für Silvester-Nacht betr.

Der Vorstand.

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Jan. oder später gesucht. (18732)

Frau Neuenhaus, Ravardstr. 10.

Mädchen

zum 1. Januar oder später braues

für Küche und Hausarbeit gesucht. (18386)

Frau Studienrat Sommer, Bocholt, Gellerstr. 16.

Mädchen

(21 Jahre alt), welches schon mehrere Jahre auf dem Lande geblieben hat und melken kann, sucht Stelle auf dem Lande, am liebsten in Holland. (18384)

Schwaneckstr. 594 (Wiedendorf).

PIANO

ist neu, zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Bl. (18382)

Herren-Fahrrad

ist neu umkühnhalber preiswert zu verkaufen.

Näch. Geschäftsstelle.

la Bettstelle

einzelständig mit Matratze, Bett und Oberbett, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen. (18387)

Reopolstr. 28.

Rindfleisch

zu haben bei (183063)

Anton Tedro, Schmiedemeister, Warlo.

Am Freitag nachm. von 2 Uhr an ist von einer guten Kuh

prima Fleisch

zu haben. (183811)

Hilfener, Schule, Ravard.

Heute (Donnerstag) nachm. von 2 Uhr an ist von einer Kuh

Fleisch

zu haben das Pfd. zu 100 Pf. (18385)

Wwe. Siding, Eimern.

Wannegarten einstellig
Nr. 7. — Eingelassen
belegt kein Auspruch

Rheder

Nr. 2

Ein m

London, 20. D.

Der amerikanische betrag von einer verständigen festigt. In dieser Paris. Ein sehr schen der französische Gänge. Die Fra worden. Es verdon, Graf St. A tionsvorsicht Unterredungen m London brachte. stehen, den er zu nahm. Der verfi sischen Parlament reich irgendwie vorzugehen, falls reich die wichtigst glet wird. Bis g Bonar Law und bostischen Schu Prüfung des gela schuden beschäftia burn. Die Grun gen Tagen von B indert.

Paris, 20. D.

Poincare auf. sei und schreibt wdr französische Profel Ungeheuren verlaßen und seine produkt Wenn er noch vo handelt es sich da im nicht zu sagen die Reparationen lung, die Frankre Konferenz feststelt die interallierte einmal wissen, wa

London, 21. D.

A London über d von Geschäftsführer die englische Regie treten.

Die P

Berlin, 21. D.

heute im Reichstg ungen mit den G duftie wieder auf die Vorbereitung nighens zu einem Morgen werde ministerium empfan Reichstzänger schaftsbund, den De ring, den Allgem. f tendbund und den zu einer Preisprach des Reichsfinanzmi nister v. Me in die Reparationsfra

Clemenceaus

Paris, 21. D.

her eingetroffen. 2 er habe die Befehl nur erklärt: „Ich f des Streits.“ Die i als phantastisch

Die La

Lausanne, 21. D.

wurde heute in ein anderen Fragen ha den, vor allem nicht Minderheiten, da d fischen Staatsanag klärteten aber nicht tenunterschiede gellen nichtfranzösischen Elime einem Zwischenschall n Eingebirge der Min

Lausanne, 21. D.

die Vertreter der Q ber Meeresan für a traven in das Reda durch Abstommen ebe gemischte oder int Standbund wurde al gen übermittelt.

Ein C

London, 21. D.

saß auf Veranlassun